

Pädagoges es nur wünschen kann. Staat und Städte scheuen da keine Opfer. Ja, die großen Städte geben in ihrem Streben sogar über das Gymnasialschulwesen hinaus und suchen städtische Universitäten zu bilden, weil die beiden Landes-Universitäten in Lund und Uppsala, in kleinen Städten liegen.

Die Berichte über übelwollende Stimmungen, welchen die nach der Türkei entsendeten deutschen Offiziere in Konstantinopel begegnet sein sollen, werden jetzt demontiert. Die deutschen Offiziere — heißt es in diesem aus der türkischen Hauptstadt datirten Dementi — seien vorsichtig damit beschäftigt, sich über die Einrichtungen und Verhältnisse des türkischen Heeres zu informieren und auf die Weise das Material zu sammeln für die Berichte und Vorrichtungen, welche der Sultan von ihnen gefordert hat. Sie haben daher noch gar nicht Gelegenheit gehabt, das Wohl- oder Unwohlwollen zu erproben, was ihnen bei der thatächlichen Ausführung von Reformen etwas entgegentreten könnte. Im Gegenteil seien die mehrere Offiziere bisher dienstlich sowohl wie außerdienslich in türkischen Kreisen nur freundlichem Entgegenkommen begegnet. Der Sultan habe ihnen wiederholt Beweise seiner Gnade zu Theil werden lassen, wozu auch die jüngst erfolgte Beförderung des Generals Kachler zum General-Lieutenant zu zählen sei, ohne daß dieser Offizier bisher Gelegenheit gehabt hätte, sich durch besondere Leistungen hervorzuheben können. Die Zusage, derselben Offiziere zu Ministerjungen, in denen es sich um wichtige militärische Fragen handele, welche in letzterer Zeit wiederholt erfolgt sei, dürfte ebensoviel Unwohlwollen oder Mangel an Vertrauen beweisen.

Am 11. September ist das Theater Bonot in Löwen, (Belgien) niedergebrannt. Der Schaden beträgt 200,000 Francs, glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen.

Nach dem Abschluß der letzten Volkszählung, deren Material jetzt erst völlig bearbeitet worden ist, hätte Deutschland zur Zeit 14 Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern. Unzwar sind diese der Reihe nach Berlin, Hamburg, Breslau, München, Dresden, Leipzig, Köln, Königsberg, Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart, Bremen, Danzig und Stralsund. Es wird manchen Leser diese Notiz aufgefunden sein, daß in dieser Aufzählung einzelne Städte fehlen, die man längst gewußt ist, mit einer Bevölkerung von über 100,000 Einwohnern angegeben. Der Grund davon ist, daß es sich hier um Vorstädte resp. Vororte handelt, welche noch nicht in die betreffenden Großstädte incomunalist sind, während sie thatächlich zu ihnen gehören und mit ihnen einen zusammenhängenden Häuser- und Straßennetzwerk bilden, dessen Bewohner dieselben Interessen haben und sich eins fühlen, also in höherem Sinne ein Gemeinschaftsgefühl bilden. Sieht man von den formellen kommunalen Zusammengesetztheiten ab, so kommen zu den 14 oben genannten Städten noch hinzu Elberfeld-Barmen, Magdeburg und wahrscheinlich auch schon Chemnitz, Aachen und Düsseldorf, vielleicht auch Sitteln, so daß Deutschland im Ganzen 20 Städte mit über 100,000 Einwohnern hätte.

Gegen die Biostellung. Der unter dem Protektorat des Königs von Dänemark stehende Thierschutzverein in Kopenhagen hat zwei Preise von 2000 und 1000 Francs für die Autoren der zwei besten Abhandlungen über die Möglichkeit, zum Zwecke physiologischer Forschung die Biostellung durch die Sektion erst kurz vorher gefördeter Thiere zu ersehen, ausgeschrieben. Die in dänischer, schwedischer, englischer, französischer oder deutscher Sprache geschriebenen Abhandlungen sollen möglichst viele bisher noch unbekannte Fälle aufzuführen, wo die Substitution tochter Thiere für lebende stattfinden kann, ohne dem Resultat der Studien Eingang zu thun; ebenso ist die Möglichkeit anderer Methoden für diese Experimente in's Auge zu fassen. Die Manuskripte sind nach Kopenhagen an den Thierschutzverein einzufinden.

Scht! Scht!! Scht!!!
Die geräuschlose
OTTO GAS-MASCHINE!
ERICSON'S neue
Calorische Pump - Maschine!
Gas-Lampen aller Arten auf Ausstellung und zum Verkauf zu kostpreisen in der
Ost- und West-
Indianapolis.
Gaslight & Coke Co.,
49 Süd Pennsylvania Str.
Bücher, Papier
und
Schreibmaterialien.

Feder, Tinte, Tafeln, Bleistifte, Büchertaschen, Büchertaschen, und alle sonstigen Schul-Artikel in dem Buch-Speicher von
Bowen, Stewart & Co.
18 West Washingtonstr.
GODFRIED BLUM
Verfertiger von
Brunnen, Eisternen und "Sinks".
470 Süd Delaware Strasse.

Alle Arbeiten werden gut ausgeführt. Reparaturen werden sofort begreift.
Man adresst:
A. Bogeler & Co., Baltimore, Md.

Dr. August König's Hamburger Tropfen



Tropfen — Gegen — Unregelmäßigkeiten — der — Leber. Leber. Leber. Leber.

host Du Kopfschmerzen?
Leidest Du an Unverdaulichkeit?

host Du unreines Blut?

— Gebraue —
**Dr. August König's
Hamburger Tropfen.**
Ein bewährtes Heilmittel.

— Gegen —
Kopfschmerzen
von sicherer Wirkung.

— Gegen —
Unverdaulichkeit
unübertrifft.

— Gegen —
Magenleiden
von Lästenden empfohlen.

— Gegen —
Blutkrankheiten
von Arztes vero dnt.

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cts. oder fünf Pfund in zwei Dollars, sind in allen deutschen Apotheken zu haben, oder werden bei Betreibern im Betrage von \$5.00, nach Empfang des Geldes, frei nach allen Theatern der Vereinigten Staaten versandt.

Man adresst:
A. Bogeler & Co.,
Baltimore, Md.



Ein bekanntes, vorzügliches Mittel
gegen

Rheumatismus,

Reihen im Gesicht,
Gelenk-Armen, Knöchelchen,
G. H. Re. sch. h.,
Arznei, häutige, häutige Seide.

Brandwunden

Feuerwunden, Stichen, Hals,
Quetschungen, Brühen,
frische Wunden und Quetschungen,

Schreibmaterialeien.

Geschw. Knoxe, Knoxe,
Rückenschmerzen,
Knoxe, Knoxe, Knoxe,
Gelenkschmerzen, Gelenkschmerzen,
Gelenkschmerzen, Gelenkschmerzen,

und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benötigen.

Eine Flasche St. Jakobs Del kostet 50 Cts., fünf Flaschen für \$2.00, ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellung von nicht weniger als \$5.00 freie nach allen Theatern der Ver., Staaten versandt.

Man adresst:
A. Bogeler & Co., Baltimore, Md.

Keinige Werbung für Amerika.

Die böse Bärbel.

Historischer Roman von V. Haidlein.

(Fortsetzung.)
Sie rief ihn aber heraus und begann in ihrer freundlichen und gewinnenden Art mit ihm zu sprechen.

Unterdessen stand Bel Martino Zeit, mit Isabella zu sprechen, — ein seltenes Glück.

„Wie ich den Junten von Zorn beneide, Fräulein Isabella,“ sagte er leise. „Ihm haben die Heiligen das Glück gleich in die Wiege gelegt, — er braucht nur zu wollen, und das Beste ist sein! Er ist reich, von altem Haufe, ein Sohn eines der edelsten Geschlechter der Stadt.“

„Dortum braucht Bel Martino keinen Menschen zu beneiden. — Die Fürsten jagt, daß kein gefeindeter Fürst so geehrt sei in Italien, wie Ihr und die anderen großen Meister. Eurer Kunst, und sagt auch, daß Eure Kunst Martino. Euch den Platz neben dem Thome giebt. Ich mögt Ihr's nur sagen, Ihr Glücklicher, der Ihr die Seele durch Eure schönen Bilder mit Euch zieht in den Himmel, oder in den Abgrund der Hölle, wohin Ihr wollt, — wie mögt Ihr mir sagen, daß Ihr einer Menschen um Rang und Stellung bereitet?“

„Sie nickte.
„Ihr kommt mir, wenn ich's recht bedenke, sehr ehrenwürdig vor, Martino! Wenn so viel gegeben wurde, daß er die Heiligen in ihrer Glorie selber schaut, denn ohne dies Schauen könnet Ihr sie ja nicht auf die Leinwand zaubern, der ist in Wahrheit vor vielen Menschen bewundert.“

„Ah, möchte es mir gelingen, zu schaffen, was mir die Seele erfüllt, zum Preis dessen, der meine Hand geschickt macht zu solchen Werken! Aber Ihr denkt es nicht aus, das Eland, Fräulein Isabella, wenn von dem Geiste das Bild der Schönheit steht und die Hand es nie und nimmer so wiederzugeben vermögt, wie es ihm die Phantasmagorie.“

„Ich muß sehr fleißig sein, Martino — ich fürchte, Ihr verlierst viel Zeit im Dienste der Fürstin.“

„Klagt nicht die edle Fürstin an — Fräulein Isabella, Ihr habt die Schulde näher, die mich immer wieder in der Herrin Gemächer zieht, und mir Herz und Hand unsätzt macht,“ — sagte der Maler.

Isabella von Ilvesheim wurde flammend rot und stand in einem Schrein, der ihr zugleich die süßeste Freude brachte, wortlos da. — Antwortete konnte sie nicht, denn die Prinzessin rief nach Bel Martino und dessen Arm nehmend, forderte sie Friedrich von Zorn auf, ihr mit Isabella zu folgen.

„Sobald den Kaiser, er spricht noch immer mit ihr!“ — Erklauren und Neugier mahlten sich auf Aller Augen, aber wie man sich auch wundern möchte, die Kaiserin von Ilvesheim sah unterhalten zu sehen, so hüttete man sich eine ungezogene Neugier zu verrathen.

Kaum einer der edlen Herren hatte auch vorhin beachtet, wie gespannt der Kaiser den eintretenden Gästen entgegenzog, die in langem geordneten Zuge ihrem Range und Namen nach familiärmeise einander folgend in den Saal traten.

Niemand bemerkte es, und ebenso wenig wie der Kaiser zusammengezuckt war, lange ehe der Herrold rief: „Frau Gudula, Tochter des Grafen Egon von Rathlamhausen u. c.“, wie ein langer, fröhlicher Blick auf sie die bleiche, tieferegrüne Fräulein hoffte, und wie seine Lippen murmelten: „Gudula! Sie ist es!“

Später als das Fest in vollem Gange war und die stille, heile gana mit sich beschäftigte Frau schweigend und träumend vor sich hingab, was die Pfalzgräfin gekommen, hatte ihren Arm genommen und sich plaudernd mit sich geführt, bis sie vor dem Kaiser stand, und lächelnd sagte:

„Sehet da, liebe Frau von Ilvesheim, da ist Einer, den es gar mächtig drängt, Euch zu fragen, ob Ihr denn ganz verzogen habt?“

Und nun stand sie dem Mannen Auge in Auge gegenüber, die sie hente bei dem wilden Klopfen ihres Herzens, doch ängstlich gemieden — sicher, daß der Kaiser sich nicht durch alle die Menschen zu ihr sich drängte werde.

„Gudula!“

Es war nur das eine Wort, das der Kaiser sagte, und als wären neun lange Jahre plötzlich hinweggeflogen aus ihrem Leben, so weite das eine Wort allen Zauber jener Sonnenwendzeit aus dem Schlaf, in welchen sie ihre Erinnerungen einig mit heimlich Schmerz und schweren inneren Kämpfern eingelassen.

Bleich und rotw werden, keiner Silbe mächtig, stand sie da, ihre Hand in der einen, und er war nicht der Kaiser — er war wieder der Graf Kornau, der jugendliche Wittwer, den sie einst im grünen Wasgen-Wald lieb gewonnen.

Auch der Kaiser war nicht minder bewegt — und wie sehr ihre Gedanken den gleichen Weg genommen, auch jetzt wieder, bewies er, indem er sagte:

„Es ist dem wohl, Gudula, — sind es denn wirklich neun Jahre, und Du bist doch kaum taunam?“

Er führte sie in das kleine Nebengemach, welches wie ein türkisches Zelt über niedrigen Polsterstühlen durch schimmernde, hellfarbige Seidenstoffe gebildet wurde.

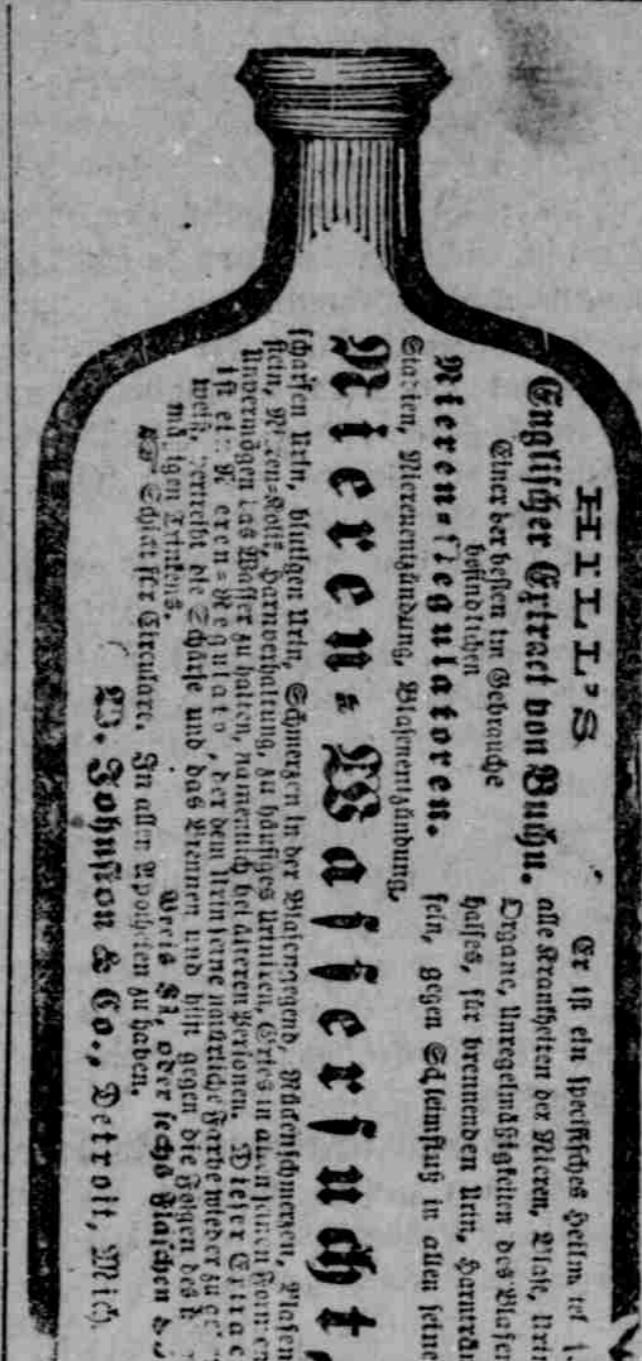
„Und nun, Gudula, sag mir, wie Du mein Verschwinden trugst, armes Kind?“ bat der Kaiser, als Beide nach und nach ruhiger geworden, und dann setzte er hinzu, und durch die Stimme klang die Wahrheit seiner Empfindung: „Keine Worte sagen Dir, was ich litt, um Dich und um mich selbst, Gudula; aber ich wußte, ich durfte Dich nicht wiedersehen, ich hatte mir's gelobt, daß — daß Du ohne Reue an mich denken solltest, wenn auch nicht ohne Leid.“

„Nicht ohne Leid!“ sprach sie unbedingt.

wußt die Worte nach, aber ein Gefühl der Dankbarkeit und Bereitung trieb ihr die Thränen in die braunen Augen.

„Nun sage, Gudula, wie kam es denn nachher? Ach, in den Niederlanden, wo ich im Kampfe mit den räuberischen Nachbarn, die nach meines Sohnes Erbe die gierigen Hände streckten, kaum Zeit hatte, aufzuhören, da dachte ich oft im längsten Gelüste, mit diesem Herzschlag an unsern Wasgenwald und an Dich, — und mit was's als meinte Du heiße Thränen nach mir! Und als ich dann nach zwei Jahren wieder nach Elsig kam, da war Gudula von Rathlamhausen meines Freunds Ilvesheim Frau, die Siegfriedter meines Vaters. Ich fragte nicht, Gudula: ich dankte Gott, daß Du mich vergeben und es verichern bestattet, daß der Graf Kornau Dich zum so freudlich gesucht. Ach, ich hatte mir manchen Tag bittere Vorwürfe darum gemacht, Gudula nun dacht ich, es sei gut so, und mir wurde leichter Eindruck gemacht. Gudula ist, als ich merkte, daß sie abglücklich mich verließ, als ich dann fragte und erfuhr, ich sei noch so jung, — eine enste in sich gehobte Frau, die fast des Hauses Schwelle nicht überschreite und nur der Erziehung ihrer Stiefelinde lebe; — wie man mir auch seines berichtet, daß mein breiter Ilvesheim die reiche Brüderin geführt, fast ohne zu kennen, und daß die Familien Beider die Ehe für passend gehalten, — da fragte ich mich immer wieder: Ob sie wohl glücklich ist? Und ich angste mich nun um Dich, Gudula, denn mehr und mehr begriff ich, daß Du wolltest den römischen König nicht wiedersehen. — Und nun sag mir, wie kam das Alles! Brachte Dir der Jäger meinen Brief?“

(Fortsetzung folgt.)



Metzen's Waffersucht
Echter, überzeugendes, wohlschmeckendes
Gastritis-Heilmittel.

Johnston & Co., Detroit, Mich.

zu haben bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder bei Ward Bros., Wholesale
und Retail Apotheker und bei Carter &
Fletcher, Co. von Massachusetts Avenue
und St. Clair Str.

oder